

Zusammenfassung des Treffens 08.09.2026

Wir haben uns mit dem 2. Text aus der Textgrundlage ([Wo stehen wir? Wo gehen wir hin?](#)) beschäftigt. Nachdem wir den ganzen Text durchgelesen haben, haben wir uns in der Vertiefung dem ersten Satz gewidmet: „Der Kampf geht um das Menschendasein: Kann das höhere Prinzip «von oben herab» den Leib so durchdringen, daß dieser – und damit die Erde – Abbild und Ausdruck des Geistes werden?“

Bevor die Mineralität die Leiblichkeit „durchdringt“ – eher wie ein Schwert durchstößt –, also im „Paradies“, kann der Mensch den Äußerungen der geistigen Umgebung vollständig, ohne Widerstand folgen, sie „nachahmen“, sich mit denen identifizieren. Davon sieht man noch viel beim kleinen Kind nach der Geburt: Es kann der sprechenden Umgebung bis zur Sprechintention folgen. Auch die physischen Sprachorgane können noch perfekt nachahmen, darum lernt man die Muttersprache(n) akzentfrei, die anderen Sprachen aber nicht mehr (oder kaum). Beim Erwachsenen leisten die Leiblichkeiten Widerstand.

Ein typischer Widerstand im Empfindungsorganismus („Astralleib“): Wenn man mir etwas sagt, ich mich aber durch einen Teil der Aussage beleidigt fühle, dann kann ich dem Rest nicht mehr folgen; ich falle aus der Kommunikation heraus, bin nur noch mit mir selbst, mit meinem Egowesen beschäftigt. Ein typischer Widerstand im Lebensorganismus („Ätherleib“): Wenn man mir etwas Neues sagt (oder ich selbst eine neue Intuition zu empfangen beginne), meine Denkgewohnheiten das Neue aber in gewohnte Bahnen lenken mit Gedanken, wie: „Das kenne ich schon“, „Es ist wie ...“, dann verhindere ich dadurch, dass das Neue mich erreicht. Auch wenn das Vernommene diese beiden Widerstände halbwegs „überlebt“, wird das Denken am Gehirn (am „physischen Leib“) gestoppt, getötet – und das ermöglicht mir, selbstbewusst aufzuwachen. So zieht das Erkennen Spuren – eher Wunden – in allen Leiblichkeiten, so erkrankt und stirbt irgendwann unsere Seele und unser Leib. Das „maschinelle Lernen“ „liest“ die Spuren im Gehirn und schließt aus denen – mithilfe von Statistik – auf den Inhalt. Sie versucht den Leib „von unten“ durchzudringen.

Das Durchdringen „von oben herab“ geschieht umgekehrt. Wenn es mir gelingt, in der Meditation des Denkprozesses bewusst zu werden, dann habe ich ihn „ichhaft“ gemacht, mit meinem Geist wach und lebendig durchgedrungen. Der physische Leib hat ursprünglich die Aufgabe, als Spiegel oder als Anker des Selbstbewusstseins zu dienen. Wenn diese Funktion in der Meditation von den höheren Leiblichkeiten übernommen wird, dann wird das „Undurchdringliche“ in der Mineralität nicht mehr benötigt – die Leiblichkeiten werden in kleinen Schritten neu erschaffen („neue Erde, neuer Himmel“ – Apokalypse). Über die Stufen des lebendigen Denkens, des erkennenden Fühlens und Wollens findet die „Durchdringung“ mit dem Geist statt – mit meinem Geist, mit meiner dreifach aufgewachten Ichhaftigkeit, in Kommunikation mit anderen Geistwesen, Menschen, und auch mit höheren Geistwesen. Durch die Entwicklung der höchsten Stufe, des erkennenden Wollens – wo ich mich in der Hingabe von anderen Geistwesen bewusst, aus Liebe prägen lasse – wird der mineralische Anteil endgültig unnötig. Das wäre die Auferstehung, die Vollendung der Erlösung.

Als zweite Übung haben wir den 6. Text genommen. Zur Vertiefung den Satz:

„Alles im großen Plan ist gut,
wenn du das eine Geheimnis verstehst!

WANDLUNG.

Der Mensch ist berufen – ZU WANDELN...“

Der „Plan“ ist immer geistig. Bei einem Bauplan hat man zuerst einen rein geistigen Plan, dann eine Zeichnung, dann kann man bauen. Der Plan der physischen Welt ist geistig und gut. Wenn er aber schon geformt, gezeichnet oder gebaut, d.h. durch die Mineralität (durch das Todesprinzip) durchgestoßen ist, dann kann er beschmutzt, beschädigt, zerstört werden. Der Mensch muss deshalb den geistigen Plan erkennen, „herauslesen“ – und ihn damit gleichzeitig erneuern. Neue Schöpfung, neue Erde, neuer Himmel. Lässt der Mensch seine Kräfte „ungewandelt“, so sinkt er in ein tierisch-maschinelles Dasein. „Der Kampf“ geht in der Tat um das Menschendasein.

Nächste Termine: Werden erst nach der Tagung in Kassel bekanntgegeben.